



## SDGs kennenlernen - für Kinder von 8-10 Jahren

Ziel dieses Methodenpakets ist es, die Sustainable Development Goals kennenzulernen („welche SDGs gibt es?“), eine allgemeine Einführung in die Thematik zu geben („woher kommen diese und wofür gibt es die SDGs?“) und Zusammenhänge zu verstehen („SDGs betreffen alle Länder auf der Welt und es besteht gemeinsame Verantwortung aller für alle“). Daneben soll auch Platz für Kreatives, Bewegung und viel Spaß sein.

Die hier vorgestellten Methodenbausteine können zur Gruppe der Kinder passend ausgewählt werden.

### 1) Einstiegsmethode: SDGs-Planetenbahnen

**Dauer:** 10-15 Minuten

**Material:** 2-3 kleine unterschiedlich farbige kleine Bälle (Jonglierball, Tennisball,...); SDG Piktogramme in A5 inkl. Text

- › „Planetenbahnen“ als Einstiegsspiel wird nicht als Namensspiel, sondern mit den einzelnen SDGs gespielt. Jedes Kind erhält dazu ein SDG-Piktogramm inkl. Text, das sichtbar vorm Körper gehalten wird. Bei mehr als 17 Kindern können auch welche doppelt verwendet werden.  
**Erweiterung:** die SDGs können auch im Raum versteckt werden und die Kinder müssen sie zuvor finden.
- › Jedes Kind prägt sich die SDGs ein und statt Namen werden mit dem 1. Ball alle SDGs reihum durchgegangen. Zum Beispiel erstes Kind ist Nr. 8 „Weniger Ungleichheiten“ und gibt den Ball weiter nach rechts/links zu Nr. 16 Frieden und Gerechtigkeit, ... bis der Ball wieder zur Ursprungsperson zurückkehrt. Diese Runde kann nochmal wiederholt werden und vielleicht schafft es die Gruppe schon etwas schneller.
- › **Variante:** Ein zweiter Ball wird in die entgegengesetzte Richtung im Kreis durchgegeben oder ein Schwierigkeitsgrad höher kreuz und quer geworfen, um zusätzlich auch Zusammenhänge zw. den SDGs zu benennen. Z.B. wird der Ball von „keine Armut“ zu „Gesundheit“ geworfen dabei ein möglicher Zusammenhang benannt und so weiter bis jedes Kind den Ball hatte, der wieder zur Startperson zurückkehrt. Die Reihenfolge beim Werfen bleibt je Ball gleich!
- › So können verschiedene Bälle mit den zugehörigen Reihenfolgen auch gemeinsam durchgegeben werden. Die Herausforderung ist die verschiedenen Bälle in der richtigen Reihenfolge möglichst schnell durchzugeben.

## 2) Hauptmethode: Versammlung der Vereinten Nationen

**Dauer:** 20 Minuten

**Material:** Sesselkreis in U-Form mit oder ohne Tische; Emblem der Vereinten Nation aufhängen/in die Mitte legen; Namenskärtchen und Flipchart mit einfachem Symbol der Welt, Fragen zu Herausforderungen; Moderationskärtchen

- › **Kurze Einführung für die Gruppe:** Wir beschäftigen uns in diesem Workshop mit den „Nachhaltigen Entwicklungszielen“ oder SDGs, die wir gerade im Einstiegsspiel kennengelernt haben. Dazu stellen wir uns vor, dass wir uns bei einer Versammlung der Vereinten Nation befinden. (Der/Die Workshopleiter/in moderiert die Sitzung)
- › **Die Vereinten Nationen oder UNO** sind eine internationale Organisation, ein Zusammenschluss aller Staaten, um globale Themen, Herausforderungen bzw. Probleme, die die ganze Welt betreffen zu lösen. 2015 haben sich 193 Staaten auf **17 Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs, Sustainable Development Goals)** geeinigt, die bis 2030 umgesetzt werden sollen.
- › Die englische Abkürzung **SDG (Sustainable Development Goal)** ist für euch meist kein gängiger Begriff. Damit er geläufiger wird, hilft vielleicht die Eselsbrücke aus dem Lesebuch „Unsere Welt. Unsere Zukunft“: „Sieh Das Ganze.“ Immerhin geht es bei den Nachhaltigkeitszielen darum, dass man nicht jedes Ziel für sich sieht und durchzusetzen versucht, sondern eben darauf achtet, dass **ALLE ZIELE** berücksichtigt werden.
- › Als nächstes machen wir uns Namensschilder für die Sitzung der VN inkl. Land und ev. Staatsfunktion, wie Bürgermeister/in, Bundeskanzler/in, Landeshauptfrau, Bundespräsident/in (die Kinder können sich frei überlegen, wenn möglich mit Hilfestellung verschiedene Länder finden oder diese schon vorbereiten und Kinder schreiben nur noch den Namen dazu)
- › Die/der Workshopleiter/in stellt folgende Fragen an die Gruppe: **Wie geht es den Menschen weltweit? Wie geht es der Erde? Was sind die größten Probleme/Herausforderungen auf der Welt?**
- › Die Kinder können auch zu zweit versuchen, die Fragen zu beantworten. Die Antworten werden von der Sitzungsleiter/in mitgeschrieben und auf einem Flipchart gesammelt evtl. auch in Themenbereichen entsprechend den SDGs Clustern. Einigen Kindern wird es vielleicht leichter fallen, zunächst über die Probleme innerhalb der eigenen Gesellschaft und des eigenen Landes nachzudenken und diese anschließend auf die weltweiten Probleme zu übertragen.
- › Um diese Herausforderungen/Probleme auf der Welt zu lösen haben sich alle Staaten der Welt auf Ziele geeinigt, die alle gemeinsam bis 2030 erreicht werden sollen. (Überleitung zu einzelnen SDGs vom Einstiegsspiel).
- › Jedes Kind nimmt jetzt das SDG vom Einstiegsspiel und überlegt zu welchen Problemen/Herausforderungen der Welt es passt bzw. eine Verbesserung erzielen könnte und teilt es mit der Sitzungsgruppe. (Workshopleiter/in kann nochmal auf die Zusammenhänge der einzelnen SDGs verweisen und leitet eine entstehende Diskussion inkl. Zeitmanagement!) Die Workshopleiterin/der Workshopleiter hängt die SDG-Piktogramme ebenfalls zum „Weltkugel-Flipchart“ dazu.

## 3) Hauptmethode: Wir malen uns die Welt, widdewidde wie sie uns gefällt!

**Dauer:** 20 Minuten

**Material:** Flipchartpapier, Stifte, Farben, ev. Scheren, Buntpapier, etc.

- › In Kleingruppen mit ca. 2-4 Kindern wird gemeinsam ein Plakat gestaltet.
- › Unter dem Titel **„Unsere Wünsche für eine bessere Welt“** überlegen sich die Kinder ein Weltbild, das eine Zukunft darstellt, in der sie leben wollen. Es soll aber auch das Wohl aller mitbedacht werden und das soll grafisch umgesetzt werden. Dafür haben sie etwa 15 min Zeit.
- › Abschließend präsentieren die Kleingruppen kurz ihre Plakate der ganzen Gruppe.

### Mögliche Reflexionsfragen:

- › *Welches SDG erscheint euch persönlich besonders wichtig und warum?*
- › *Ist es euch leicht gefallen, mit den anderen gemeinsam ein Plakat zu gestalten? Habt ihr aufeinander Rücksicht genommen? Inwiefern hat euer Plakat mit dem Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ zu tun? Wie könntet ihr die SDGs bekannter machen?*

## 4) Abschluss (variabel): SDG-Videos

**Dauer:** 20 Minuten

**Ziel:** Wiederholung der einzelnen SDGs als Abschluss oder zwischen Inhalt 2 und 3 als Zusammenfassung.

**Material:** Videoabspielgerät (Laptop, Beamer,...)

Die Gruppe schaut sich gemeinsam ein Video an. Ein Erklärungsvideo über die SDGs oder ein Comicvideo mit Mr Bean und die Global Goals:

- › Erklärungsvideo (2,5min): <https://youtu.be/nFQIWuHmlA>
- › Erklärungsvideo 2 (3,3min): <https://youtu.be/dip4UFum87s>
- › Comic (2min): <https://youtu.be/s8cWM-TFZwM>

## 5) Abschluss: Ich packe meinen Koffer

**Dauer:** 10 Minuten

**Ziel:** Bewegung, Auflockerung, Wiederholung der SDGs

- › **Abschlussrunde:** jedes Kind nennt einen Begriff/ein Wort zum Thema des Workshops und macht dazu eine Bewegung, z.B. Umwelt/Natur + einen Yoga-Baum od. Hunger + lege Hand auf den Bauch, Friede + reiche Nachbar/in die Hand (Begriff und Bewegung müssen nicht zusammenpassen)
- › Ein Kind beginnt freiwillig und dann geht es Reih um. Wie bei „Ich packe meinen Koffer“ wird die Bewegung + Wort wiederholt und mit einem eigenen Wort ergänzt.

## Anhang 1) Emblem der Vereinten Nationen



**Mehr Informationen** auf [www.jungschar.at/sdgs](http://www.jungschar.at/sdgs)

**Medieninhaber:** Katholische Jungschar Österreichs, Wilhelminenstr. 91/2f, 1160 Wien - [www.jungschar.at](http://www.jungschar.at) //

**Redaktion:** Lisa Weinmeier // **Gestaltung:** Matthias Kötter

**1** KEINE  
ARMUT



**2** KEIN  
HUNGER



**3** GESUNDHEIT UND  
WOHLERGEHEN

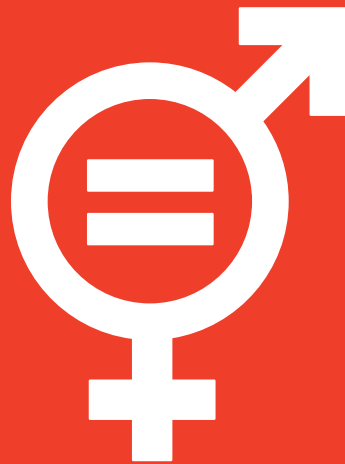


**4** HOCHWERTIGE  
BILDUNG



**5**

**GESCHLECHTER-  
GLEICHHEIT**

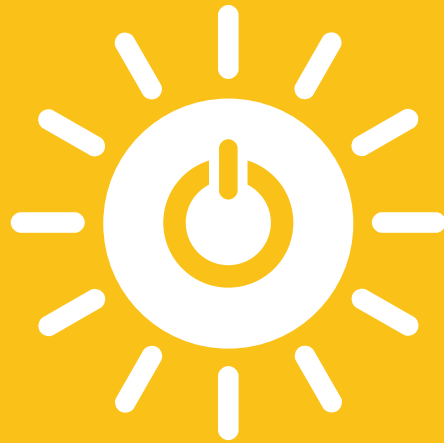


**6**

**SAUBERES WASSER  
UND SANITÄR-  
EINRICHTUNGEN**



**7** BEZAHLBARE UND  
SAUBERE ENERGIE



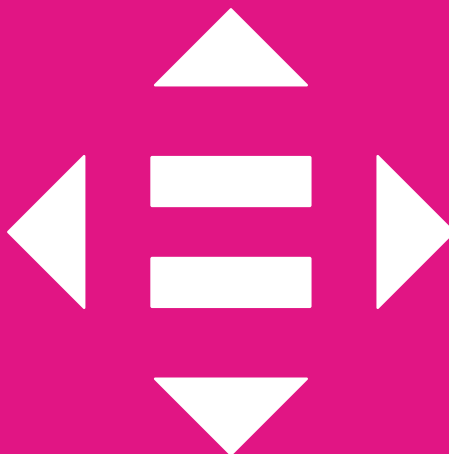
**8** MENSCHENWÜRDIGE  
ARBEIT UND  
WIRTSCHAFTS-  
WACHSTUM



**9** INDUSTRIE,  
INNOVATION UND  
INFRASTRUKTUR



**10** WENIGER  
UNGLEICHHEITEN





**11** NACHHALTIGE  
STÄDTE UND  
GEMEINDEN



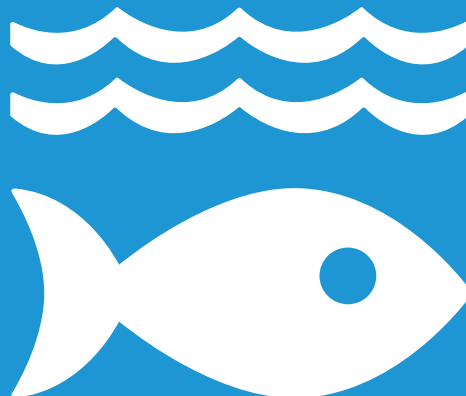
**12** NACHHALTIGE/R  
KONSUM UND  
PRODUKTION



**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



**14** LEBEN UNTER  
WASSER



**15** LEBEN  
AN LAND



**16** FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT  
UND STARKE  
INSTITUTIONEN



**17** PARTNER-  
SCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE

